

Die Stimmen der Mädchen am Radio

Jugendkulturhaus Neon Mädchen von der Jugendarbeit Tokjo produzieren ihren eigenen Radiobeitrag

Was interessiert uns, und wie teilen wir unser Interesse andern mit? Diese Fragen beschäftigen elf Mädchen im Rahmen eines Workshops, der die Teilnehmerinnen in das Radiohandwerk einführt.

MARTINA SCHLAPBACH

«Die einzigartige Sendung von jungen, engagierten Mädchen», tippt Meret in die Tasten und fügt dem Geschriebenen drei Ausrufezeichen an; die Wortfolge schwarzer Satzzeichen sticht umgehend von der weissen Bildschirmfläche hervor. Der Slogan, der bald um eine Reihe weiterer Wörter ergänzt und letztlich zu einem farbigen Flyer ausgestaltet werden soll, umreist das überregionale Projekt, das in diesen Tagen in Langenthal gastiert. Das Ziel: Jugendliche produzieren vier Stunden Radiosendezeit.

Produktions- und Sendestätte sind die Räume des Jugendkulturhauses Neon am Mühleweg, in die Rolle der Reporterinnen schlüpfen die Mädchen von der Jugendarbeit Tokjo. Meret und ihre Kolleginnen haben sich um den Redaktionstisch versammelt. Die über die Tischfläche verteilten Mikrofone und Kabel verweisen auf die in den Morgenstunden erworbenen Technikenkenntnisse. Nun, kurz nach Samstagmittag, gilt die Konzentration einer angeregten Diskussion.

Die Themen für die Sendungsbeiträge, so geht aus den Diskussionsbeiträgen hervor, sind gesetzt. «Gehen wir an die Arbeit», fordern die Stimmen auf, die sich schnell gruppenweise in verschiedene Räume verteilen.

Von der Recherche zur Umfrage

Im nachmittäglichen Arbeitsprozess stossen die jungen Frauen auf all jene Fragen, die



MÄDCHENTREFF Die Workshop-Teilnehmerinnen machen sich mit den Aufnahmegeräten vertraut. OLIVER MENGE

den Alltag jedes Radiojournalisten bestimmen: «Wer bezahlt die benötigten Testprodukte?», überlegen sich Stefanie, Rebecca und Pascale, die in ihrem Beitrag über Vor- und Nachteile verschiedener Nagellacke berichten. «Wodurch zeichnet sich eine freundliche Bedienung aus?», fragt Vera in die Runde ihrer Gruppe, die die Kundenfreundlichkeit in Langenthaler Geschäften untersucht. Vor- und Nachteile des lokalen Freizeit-

gebots werden in diesem Raum umrissen, Fragen an die Frauenärztin respektive die Tanzlehrerin im Zimmer nebenan ausformuliert.

Hilfestellungen zu den vielen Fragen rund um die Recherchearbeit erhalten die Mädchen von Daniela Hallauer und Jazmin Vazquez. Die zwei freien Mitarbeiterinnen lokaler Radios geben ihr Berufswissen im Rahmen von «Klipp & Klang Radiokurse» an junge Leute weiter

(vergleiche Kasten), wobei sie ihrerseits mit jedem Workshop in eine stetig neue Themenvielfalt eintauchen. «Die Berichtspalette spiegelt die Themen wider, für welche sich die Mädchen interessieren», sagt die Projektleiterin, und die andere ergänzt: «Interesse am Erzählinhalt ist die Voraussetzung für eine lebendige und motivierte Berichterstattung.»

Begeisterung versprüht etwa die Gruppe, die sich dem

Thema Dönerkebab angenommen hat. Im Internet recherchieren Mascha und Jessica über wissenswerte Informationen und definieren ihren Themenschwerpunkt als «sich drehendes Grillfleisch», während sich Dominique mit Blick auf die Radioaufnahmen schon Gedanken über die erforderliche Übersetzung vom Hochdeutsch in die Mundart macht. Mit Kabel und Mikrofon brechen die drei jungen Frauen

GEHÖR IN ÖFFENTLICHKEIT

Im Rahmen des Radioprojektes «Ich... Du... Wir!» beschäftigen sich Teilnehmer der offenen und kirchlichen Jugendarbeit mit ihrem Sozialraum: In einem zweitägigen Workshop produzieren sie ihren eigenen Radiobeitrag und gehen dabei mit Interviews und Recherchen den Fragen nach, was ihnen ihre Umgebung bietet und wo sie sich aktiv in ihr Umfeld einbringen können. Die erarbeitete Produktion wird am Radio ausgestrahlt, womit die Jugendlichen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf ihre Ideen richten. Damit steht der Workshop in einer Reihe von überregionalen Projekten, mit denen der Zürcher Verein «Klipp & Klang Radiokurse» die Bevölkerung für die Anliegen gesellschaftlicher Minderheiten sensibilisieren will. Das nichtkommerzielle Radio wird dabei gezielt als Sprachrohr eingesetzt. (MSL)

schliesslich auf, um die Leute auf der Strasse zu ihren Vorstellungen bezüglich des «perfekten Döners» zu befragen.

Am Samstag wird gesendet

«Das Projekt entspricht unserem Ziel, die Jugendlichen vom Konsum weg zu einer eigens durchdachten, kreativen Gestaltung ihrer Freizeit zu führen», erläutert Tokjo-Mitarbeiterin Barbara Hösli.

Das Resultat dieser aktiven Arbeit präsentieren die jungen Radioproduzentinnen am kommenden Samstag der Öffentlichkeit. Auf dem Dach des Jugendtreffs wird dann eine mobile Antenne installiert, sodass – gemäss Flyer – von 13 bis 17 Uhr auf der Frequenzwelle 93,9 live «die einzigartige Sendung von jungen, engagierten Mädchen» ertönen wird.



HANS MATHYS

Badieröffnung bei kühlen Wasser- und Lufttemperaturen

Am Samstag um 8 Uhr eröffnete das 1932 erbaute, 1995 renovierte Schwimmbad Langenthal die Saison 2010. Zu dieser frühen Stunde standen trotz kühler Witterung zehn Personen vor der Kasse Schlange. Um 15 Uhr vergnügten sich rund 40 Personen in der Badi. Nicht alle entpuppten sich als Wasserratten. Einige Eltern begleiteten nur ihre Kinder und sahen sich deren Aktivitäten aus sicherer Distanz – somit unbespritzt – bei einem Kaffee oder Tee an. So auch die Langenthalerinnen Marianne

Jorns und Doris Horisberger. Pascal (10) und Simon Jorns (8) sowie Jonas Luca Horisberger (9) testeten Wasserrutschbahn und Sprungbretter. Buben waren nun einige, Mädchen keine im Wasser. «Luft 13, Wasser 15 Grad», stand auf einer Tafel. «Beim Wasser sind es jetzt 16 Grad», klärte Bademeister Ralf Rombach auf und ergänzte: «Weil die Heizung ausfiel, sind es noch nicht wie vorgesehen 21 Grad. Niemand reklamierte, und das Wasser wird pro zwölf Stunden zwei Grad wärmer.» (HML)

Lukas Bissegger ist neuer Präsident der Jungliberalen

Generationenwechsel Pascal Dietrich abgelöst

Die Jungliberalen Langenthal und Umgebung stehen unter neuer Führung: Nach fünf Jahren trat Pascal Dietrich als Präsident zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Lukas Bissegger gewählt. Neuer Vizepräsident ist Adrian Dinkelmann.

Der 24-jährige Lukas Bissegger wurde an der Hauptversammlung der Jungliberalen Langenthal und Umgebung (jll) per Akklamation zum neuen Parteipräsidenten gewählt. Er amtierte seit einem Jahr als Vizepräsident und gehörte zum Wahlkampfteam für die Grossratswahlen vom vergangenen März. Bissegger ersetzt den 30-jährigen Pascal Dietrich, der die jll seit Frühling 2005 geführt hatte.

In seinem Rückblick an der Hauptversammlung stellte Dietrich fest, dass die jll bei den Gemeindewahlen 2008 das beste Ergebnis seit 1996 und gleichzeitig das zweitbeste Ergebnis in ihrer Geschichte erreicht hatten. Allerdings erwähnte er auch die in seiner Amtszeit entstandene neue Konkurrenz unter den Mitteparteien, wie die Jungliberalen in einer Mitteilung schreiben. Das Potenzial der Grünliberalen und der BDP dürfe nicht unterschätzt werden, so Dietrich. Um-



LUKAS BISSEGGER Junge Kraft führt die Jungliberalen. ZVG

so mehr gelte es, engagiert und kämpferisch aufzutreten, dabei aber Augenmass und Bodenhaftung nicht zu verlieren. Nicht glücklich seien die Jungliberalen derzeit mit dem Zustand der FDP Schweiz, denn viel stärker als früher habe das Image der nationalen Partei Einfluss auf die Resultate von kommunalen und kantonalen Sektionen.

Als neuer Vizepräsident wurde der Kassier, Adrian Dinkelmann, gewählt. Seine Nachfolge als Kassier übernimmt Olivier Andres. Die Jahresrechnung schloss mit einem minimalem Gewinn. Für die Gemeindewahlen 2012 konnten Rückstellungen gemacht werden. (MGT/UBY)